Zeitschrift: Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1950)

Artikel: Mein Sprachbuch : Übungen für die 4.-6. Klasse
Autor: Kuen, Erwin
Kapitel: Übungen zur Rechtschreibung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819614

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

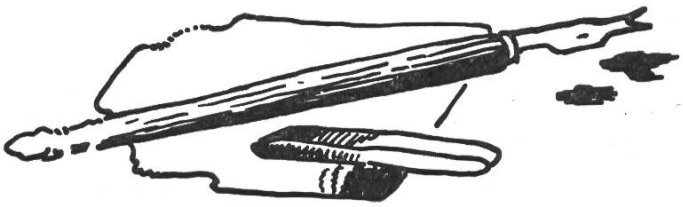
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Übungen zur Rechtschreibung



DIE DEHNUNGEN

1. **Der Bär im Schweinestall** (Geschichten für den Unterricht, RLK)

Eines Abends kamen zwei Bärentreiber mit einem Tanzbären in ein Wirtshaus, das am Ende des Dorfes stand, und blieben dort über Nacht. Der Wirt hatte eben ein Schwein verkauft und sperrte den Bären in den leeren Stall.

Um Mitternacht kam ein Dieb auf den Zehen geschlichen und wollte das Schwein stehlen. Er wusste von dem Vorgefallenen nichts, öffnete leise die Stalltüre, ging hinein und ergriff im Finstern anstatt des Schweines den Bären. Dieser fuhr fürchterlich brummend auf, packte mit seinen gewaltigen Pranken den Dieb, der vor Schrecken und Schmerzen laut schrie, und liess ihn nicht mehr los.

Alle Leute in dem Wirtshause erwachten, standen auf und kamen herbei. Mit vieler Mühe erlösten die Bärentreiber den Dieb, der blutend und übel zugerichtet war, und überlieferten ihn dem Gerichte.

Die Dehnungszeichen

ie: Dieb, sie blieben, er schrie, er liess, viel, hier, . . .
ee: leer, Meer, Beere, . . .
aa: Haar, Waage, Aal, Paar, ein paar, . . .
Welche Gruppe findet am meisten Beispiele ?

Das gebräuchlichste Dehnungszeichen: h

eh: mehr, stehlen, Lehm, . . .
ah: Bahn, fahren, kahl, . . .
äh: wählen, gähnen, . . .
oh: hohl, Ohr, . . .

öh: Föhre, höhnen, ...
uh: Fuhrmann, ...
üh: kühl, fühlen, ...
Setze die Reihen fort!

Oft tritt zu ie noch h:
Er stiehlt Vieh. Siehst du gut? Er lieh mir eine Feder ...

2. **h vor -en** ⟶ **h vor t und st**

krähen	er kräht, hat gekräht; du ....
mähen	mäht, gemäht; ....
drehen	dreht
wehen	weht
stehen	steht
flehen	fleht
sehen	sieht
fliehen	flieht
drohen	droht
erhöhen	erhöht
blühen	blüht
gedeihen	gedeiht
ver...., l....	...., ...

aber säen, er sät, gesät

3. **Oft fehlt ein besonderes Dehnungszeichen**
Unbezeichnete Dehnungen:
Tal, schmal; das Sälchen, das Pärchen, das Härchen; Weg, Steg; wir, er gibt; Lob, verloren; hören, Störung; nur, Kur; Blüte, brüten, genügen.

bezeichnet:	**unbezeichnet:**
wahr	die Ware
Mahlzeit	das nächste Mal
Korn mahlen (gemahlen)	ein Bild malen (gemalt)
wir nahmen	unsere Namen
er späht (von spähen)	spät
wie steht's (stehen!)	stets
eingeweiht (einweihen!)	weit

Lieder	die Augenlider
wiederholen	widerstehen
hohl	holen
das Nadelöhr	das Gehör, gehören
die Uhrkette	der Urwald
Ührchen	Schnürchen
Die Rosen blühten	Die Rosenblüten

Ebenso:

kahl — klar, Schuh — Schule, das Beet — das Gebet, der Stuhl — die Spule, wühlen — schwül, er fuhr — die Flur, gewöhnen — tönen.

Stellt eigene Beispielsätze zu kleinen Prüfungsgruppen zusammen!

4. **a, ah, aa**

«Einm . . l ist keinm . . l»; ist das w . . r ? Wäge die W . . re auf einer andern W . . ge ! F . . rt ihr mit dem Leiterw . . gen ? Z . . le das P . . r Sand . . len b . . r! Ein p . . r Stiche mit der A . . le. Ein . . l im See. Eine Sch . . r St . . ren, — sagt, was sie st . . len!

e, eh, ee

Zürcher Übungsbuch Nr. 24 b

o, oh, oo

Zürcher Übungsbuch Nr. 24 c

i, ie, ih, ieh

Zürcher Übungsbuch Nr. 24 d

5. **-ing**

Im Keller (L. 4)

Die Kinder sahen die Beine der Leute, die vorbeig . . en. Die Torfbeige f . . an zu rutschen. Ein Streifen g . . quer über den Torf hin. Ein alter Kochtopf h . . an einem rostigen Nagel. —

Wir fingen Fische im Bach. Es ging uns gut. Immer wieder hing einer an unserer Angel. Zuletzt g . . en uns die Fischmaden aus. Da verg . . uns auch die Lust zum Fischen, und wir f . . en an, Verstecken zu spielen.

6. **Gedehntes i**

Im Keller (L. 4)

«O, sieh einmal, der Topf hat ein kleines Loch», sagte Hanni und hielt ihn gegen das Licht.

«Sieh, hier ist mein altes Schreibheft», sagte Willi, das ist aus der vierten Klasse; o wie hab' ich da geschrieben, und so viel Kleckse !» — «Können wir das Papier denn nicht mehr gebrauchen ?» — «Wenn wir es verkaufen, so gibt es doch noch Geld.»

(im Schülerbuch i, ie, ih, ieh durch Strichlein ersetzt)

7. **ihm und im**

Der Star von Segringen (L. 5)

Der Lehrling gab ihm Unterricht im Sprechen.

Der Klavierschüler:
Sein Musiklehrer gibt ..... Unterricht .... Klavierspielen.

Der Schwimmschüler:
Der Sportlehrer gibt ..... Unterricht .... Wasserspringen.

Der Bauzeichner:
Sein Lehrer ..... Planzeichnen.

Der kaufmännische Lehrling:
Sein Schreiblehrer ..... Maschinenschreiben.
Ein anderer Lehrer ..... Rechnen.

Der Rekrut:
Man gibt ..... Schiessen.

Der angehende Offizier:
Man gibt ..... Reiten.

Der Fahrschüler:
Der Fahrlehrer ..... Autofahren.

8. **ihn und in**

Jedes Ding an seinen Ort!

Dein Federhalter: Versorge ihn in der Federschachtel !
Ein zerknüllter Bogen Papier: Wirf ..... Papierkorb !
Der Hammer: Trag ..... Werkstatt !
Ein Zweifränkler: Leg ..... Sparbüchse !
Ein Korb mit Wäsche: Trag ... Waschküche !

Ein Salatkopf: Bring ..... Küche !
Ein fauler Apfel: Wirf .... Kehrichtkübel !
Der Leiterwagen: Stell ..... Schopf !

9. **im oder ihm ? in oder ihn ?**

Übung 148 im Zürcher Übungsbuch.

10. **ä oder e ?**

a) ä-Wörter gehören zu den Familien der a-Wörter:

stark	—	die Stärke	Bestand	—	best . ndig
Wall	—	Wälle	Land	—	Gel . nde
kalt	—	die	Zugang	—	zug . nglich
klagen	—	kl . glich	Wahl	—	gew . hlt

b) Welch pr . chtige Tulpen ! Br . cht sie nicht ab ! Die St . ngel sind nicht sehr kr . ftig. Aha, da kommen ja G . ste ! Es sind Ins. kten. Die rot und g . lb gef . rbten Blütenbl . tter haben sie angelockt. Passt auf, dass sie euch nicht st . chen !

c) W i r b i l d e n R e i m e . Aber aufgepasst: Rechtschreibung !

Durch W . lder und F . lder. Was aller W . lt gef . llt. Mit vollen H . nden sp . nden. G . rste — K . rste. m . rken — sich st . rken. w . ndig — best . ndig. B . nke — Gel . nke. f . llen — erh . llen.

d) Die L . rche ist ein Vogel.
Die L . rche ist ein Nadelbaum.
Die Hunde b . llen.
Wir spielen mit B . llen.
Gräben und W . lle schützten den Ort.
Der Schwimmer teilt W . lle um W . lle.

11. **ei oder ai ?**

Übung 7 a) und c) im Zürcher Übungsbuch.

Zusatz:

M e r k e :

Mundart	Lych	=	schriftdeutsch	Leiche
»	Laich	=	»	Laich
Mundart	Lyb	=	schriftdeutsch	Leib
»	Laib	=	»	Laib

12. **eu oder äu ?**

(Wörter mit **äu** stammen von solchen mit **au** ab.)

Die Glocken l . . ten. Ein ohrenbet . . bendes Gel . . te erschreckt alle L . . te. Morgen, morgen, nur nicht h . . te, sagen alle faulen L . . te. Elefanten sind Dickh . . ter. Die R . . ber machten grosse B . . te. Sie haben ihre Tat bitter ber . . t. Die Brotlaibe wurden mit Mehl best . . bt. Alle R . . me des grossen Geb . . des waren hell erl . . chtet. Sch . . mend b . . mte sich das Pferd auf. Der Reiter war vom Fall bet . . bt.

DIE KÜRZUNGEN
(Schärfungen)

13. Aus einer Tagebucheintragung:

Mein Vater sagte beim Mittagessen: «Heute müssen die Kartoffeln aus dem Boden genommen werden. Willst du mir helfen, Marianne ?» Nachdem ich die blauen Gartenhosen angezogen hatte, konnte die Arbeit beginnen. Der Vater hackte die Kartoffeln aus der Erde, und ich musste das Kraut von den Knollen trennen. Die Knollen sammelte ich in die Zaine. Die dürren Stauden verbrannten wir. Der Vater ging bald an eine andere Arbeit, und ich musste mit dem Kartoffelfeuer allein fertig werden.

Schreibt die Wörter mit kurzen Selbstlauten heraus !

14. **Zeichen für die Kürzung von Selbstlauten:**

ss: essen, müssen, Biss, Kissen, Schloss, Schlüssel, . . .
ff: Kartoffeln, Löffel, Koffer, . . .
mm: sammeln, schimmern, Sommer, summen, . . .
nn: Marianne, trennen, brennen, Wonne, dann, wann, konnte.
tt: Mittag, hatte, schütten, Bett, wetten, flott, . . .
ll: Knollen, allein, rollen, Fall, Knall, . . .
rr: dürr, Karren, Barren, Herr, . . .
pp: üppig, Reppisch, trippeln, Truppe, . . .

Vervollständige die Reihen !

ck statt kk, tz statt zz:

wecken, packen, locken, Rucksack, Sockel, dick, ...
putzen, Katze, flitzen, glotzen, Ritze, nützlich, ...

15. **Oft fehlen die Zeichen für die Kürzung von Selbstlauten.** (Einfacher Mitlaut trotz kurzem Selbstlaut)

Unbezeichnete Kürzungen:
ich **bin**, du **bist**, er **ist**, wir **sind**; das, was; binden, zünden, verkünden, bunt, die Kunde; der Schelm, fertig, hurtig, bald, kalt, halt.

bezeichnet	unbezeichnet
er fasst (von fassen)	fast voll
lasst ihn (von lassen)	die Last
er hasst (von hassen)	in aller Hast
er harrt (von harren)	der Stein ist hart
es brannte (von ?)	die Brente
es schallt (von ?)	er schalt mich (von ?)
die Glocke hallt (von ?)	Halt ! warten !
bestellt (von ?)	die Welt
erhellt (von ?)	er hält (von ?)
er fällt (von ?)	das Feld
es gellt (von ?)	das Geld
es schwillt (von ?)	es gilt (von ?)

Doppelter Mitlaut vor t ? — Untersuche die Herkunft des Wortes ! Beachte, was rechts steht !

Wo sich **verschiedene** Mitlaute folgen, wird **keiner verdoppelt:** Last, Welt. — Bei abgeleiteten Wörtern gilt dies für das «Herkunftswort» : er hält : **halten** aber erhellt: **erhellen**; herrlich: **Herr.**

16. **ck folgt nur auf kurze, betonte Selbstlaute.**

Also: der Block — blöken, stecken — sie staken, die Hacke — der Haken, das Pack — die Pauke, das Becken — bekannt, wackeln — wanken, decken — denken, wickeln — winken, ein Ruck — eine Runkel. **Begründe** die Rechtschreibung in jedem einzelnen Fall !

Ein alter Brunnen (L. 4)

Wir . . lich entde . . ten sie nicht weit oben in der Strasse einen auffällig grossen, feuchten Fle . . Kunz holte Pi . . el und Schaufel herbei und begann an der Stelle den Boden aufzuha . . en. Nach kurzer Zeit stiess der Pi . . el auf einen halb verfaulten Baumstamm von geringer Di . . e. Kunz legte das Stammstü . . noch vollends frei und hob es aus dem Graben. «Das ist jetzt ein Tüchel», er . . klärte Kunz den Knaben. In den Enden des Tüchels sta . . en kurze Blechröhren; durch diese hatte er mit den benachbarten Tücheln zusammengehangen.

17. **Bilde Reihen** von ck-Wörtern auf

ack: Acker, ...
eck: Schreck, ...
ick: dick, ...
ock: Rock, ...
uck: Schmuck, ...

Wer findet die meisten Wörter zu den folgenden Reihen ?

nk: lenken, ...
lk: Nelke, ...
rk: stark, ...

18. Trotz kurzem Selbstlaut finden wir **kein ck**

a) **in Personen- und Ortsnamen:**
Viktor, Monika, Pfäffikon, . . .

b) **in den meisten Fremdwörtern:**
elektrisch, Diktat, reklamieren, Kaktus, Paket (aber Pack !), Rakete.

19. **Einsetzübungen mit k und ck:**

a) Daheim im Bett (L. 5: Die neuen Turnschuhe)

Der kleine Mo . . wusste aus seiner Federd . . . wunderbare Gebilde zu formen. Plötzlich erschra . . er heftig. Walter stre . . te einen Arm durch die Türöffnung. — «Bist allein ?» Der kleine Mo . . ni . . te.

b) Die jungen Füchse (L. 5)

Eine gute Weile ging es in A . . erfurchen unter schwan . . enden Ähren hin. Endlich kam die Gesellschaft an eine Stelle, wo ein wenig begangener Feldweg einen Graben überbrü . .te. Die Füchsin liess die Jungen in einen engen Röhrenzug unter

der Brü . . e schlüpfen und schärfte ihnen ein, das sichere Verst . . bis zu ihrer Rü . . kehr nicht auf einen Augenbli . . zu verlassen. Die sechs Rotrö . . lein richteten sich in der engen Höhle ein, so gut es ging. Zibo lief beim Gedan . en an das in Aussicht stehende Mahl das Wasser im Munde zusammen. Einzig «Kleinchen» fand das Verste . . unbequem. Es wollte sein Glü . . auf eigene Faust versuchen. Schliesslich fand es «Kleinchen» aber doch gut, sich stillschweigend zu schi . . en.

c) Vervollständigt mit k oder ck!

Hänge den Ru . . sa . . an diesen Ha. . en! Wir müssen beim Ele . . tri . . er wegen des neuen Ste . . ers re . . lamieren. — Ihr dürft Eri . . a nicht immer ne . . en! — Ja . . ob, trag dieses Pa . . et zur Post! Vergiss nicht, die Mar . . en aufzu . . leben! Wel . . e Blätter gau . . eln durch die Luft. Möven schau . . eln auf den blin . . enden Wellen des Sees. Ein schwarzge . . leideter, taba . . rauchender Mann gu . . t ihnen vom nahen Bän . . - lein aus zu. Jetzt zieht er ein Stü . . Brot aus der Ro . . tasche. Das lo . . t die Vögel herbei. Sie erhaschen die in die Luft geworfenen Brotbro . . en sehr geschi . . t, aber mit Mar . . und Bein durchdringendem Ge . . reisch.

20. z und tz

Auch tz folgt nur auf kurze, betonte Selbstlaute.

Also:

putzen, aber purzeln
schwatzen, aber schwarz
schützen, aber Schürze
Katze, aber Kauz
Hitze, aber heizen
verdutzt, aber duzen
Meister Petz, aber den Pelz bezahlen.

Fremdwörter haben kein tz: Rezept, Notizen, spazieren, Skizze

Vervollständigt:

Übung 20 b im Zürcher Übungsbuch.

Reihenbildungen wie in Übung 17 dieser Arbeit.

21. **ts, ds, t's**

diesseits, jenseits, rechts, nachts, stets, vorwärts, rückwärts, aufwärts, heimwärts, Geburtstag, Prachtskerl, Wirtshaus, Gerichtsgebäude, Zufluchtsstätte. Dezember
Landsmann, Rindszunge, Verbandspräsident, Vorstandsmitglied, abends, vollends, nirgends, eilends.
Wie steht's ? Wie geht's ? Was gibt's ?

22. **z, tz, ts oder ds ?**

Fri.. ist wieder nirgen.. zu sehen. Ist er wohl Nachbars schwar..er Ka..e nachgelaufen ? Aben.. muss man ihn ste.. rufen. Zule..t trippelt er dann doch heimwär... — Mori.., der Nich..nu.., erhält zum Gebur..tag eine glän-..ende Mün..e und eine neue Mü..e. — Fran.. will die geschni..te Hol..schachtel noch bei..en. Er bindet sich die schü..ende Schür..e um. So werden seine Kleider nicht schmu..ig. Wie geh..? Hat die Medi..in genü..t ? Ja, das Re..ept des Ar..tes war gut. Ich habe nach.. keine Schmer..en mehr. Aben.. mache ich kleinere Spa..iergänge. Bald werde ich vollen.. wiederhergestellt sein.

23. **Merke dir die Schreibweise der -ion-Wörter ! Bilde Sätze damit !**

Station, Portion, Lektion, Ration, Inspektion

24. **Mann oder man ?**

Der arme ....! Hat .... ihm nicht helfen können ? Wenn .... nur wüsste ! Herr Baum .... ist der reichste .... im Dorf. Das kann .... wohl sagen. Jeder .... ist willkommen. Bei uns fährt .... links vor. Wenn .... ohne Nummernschild fährt, wird .... gebüsst. Ein berühmter .... Fühlt .... sich im Hause dieses .... wohl ? .... hört nur Gutes von ihm.

25. **den oder denn ?**

Aus einem Ferienbericht:

An einem Sonntagmorgen standen Ingeborg und ich schon um halb 8 Uhr auf; .... es war ziemlich viel Schnee gefallen. Ganz

leise schlüpften wir in die Kleider; .... Onkel und Tante schliefen noch. Als wir die Stubentüre öffnen wollten, kam gerade das Dienstmädchen herein; .... es wollte .... Tisch decken. Vor lauter Schreck liess es die Milchkanne fliegen. Der Schrei, ... es ausstiess, weckte die ganze Familie. Eines nach dem andern kam herbeigelaufen und fragte, was es .... gegeben habe.

Hast du .... nichts bemerkt ? Wir haben .... Hasen gesehen. Er suchte das Weite; .... er hatte uns entdeckt. Er verschwand zwischen .... Halmen eines Kornfeldes; .... dort glaubte er sich in Sicherheit.

Der Onkel hatte .... Hut aufgesetzt; .... er wollte eben ausgehen. — Was wollt ihr ....? — D.. Ball holen, ... wir hier vergessen haben; .... wir möchten gerne mit ihm spielen. — D... könnt ihr schon haben. Grüsst mir .... Vater ! — Also ...., lasst uns gehen !

26. **das oder dass**

Übung 129 im Zürcher Übungsbuch.

Tischzucht (Nach L. 5: Wie der junge Ulrich von Regensberg zum Ritter erzogen wurde.)

Forme die Sätze hinter dem Komma in «dass»-Sätze um!

Der Page merkte sich, er dürfe nicht aus der Schüssel trinken. Er wusste, (es ist unanständig, beim Essen zu schnaufen und zu schmatzen). Man sagte ihm, er dürfe das Brot, von dem er abschneiden wolle, nicht an den Leib legen. Man schärfte ihm ein, es sei verboten, mit dem Messer in den Zähnen herumzustochern. Er begriff, (er durfte sich bei Tische den Gürtel nicht lockern). Er liess es sich nicht zweimal sagen, (man spricht nicht mit vollem Munde). Sein Herr belehrte ihn auch, er dürfe die Ellbogen nicht aufstützen.

27. **Merke dir die Schreibweise der Wörter auf -in und -nis in Einzahl und Mehrzahl !**

a) Das gefundene Reh (L. 4)

Es lief seinen Herrinnen auf Schritt und Tritt nach.

Einzahl	Mehrzahl
die Herrin	die Herrinnen
die Gärtnerin	?
?	die Ärztinnen
?	die Schneiderinnen
die Näherin	?
die Modistin	?
?	die Wäscherinnen

Bilde Sätze !

b) Noldis Fürbitte (L. 4)

Da sieht man erst, was für Gesindel seinen Unterschlupf hatte in dieser Wildnis.

Einzahl	Mehrzahl
Wildnis	(fehlt)
Verständnis	»
Zeugnis	Zeugnisse
?	Geheimnisse
Erlebnis	?
?	Begräbnisse
Hindernis	?
?	Gefängnisse
Geständnis	?

Sätze !

28. **d und b im Auslaut**

Schreibe sie trotz der «Verhärtung» in der Aussprache als d und b, also wie in den Wörtern, von denen sie abgeleitet worden sind !

d: Ende — endlich; Feind — . . . . ; Freund — . . . .
Grund Land Mund rund Kind Schande Stunde

b: erben — erblich; gelb — . . . . ; Liebe — . . . .
loben (ö) sterben verderben

Kleide die abgeleiteten Wörter in Sätze ein !

29. **d, dt oder t ?**

Die Wand, der Sand, die Beredsamkeit, das Gewand, ...
verwandt, versandt, gesandt, beredt, gewandt, Bewandtnis, Ge-

wandtheit, Gesandtschaft, ...
gerannt, verbannt, bekannt, eingespannt, ...

Der Bote ist schon abges...., er holt mir mein Weibchen aus Mohrenl... Verwan..e und Bekann..e. Ihr Berge alle wohlbek...., noch einmal grüss ich mit der H..., und nun seid abgew....! Der Gesan..e zeichnete sich durch seine Bere..samkeit und Gewan..heit in den Verhandlungen aus. Ich bin darauf gespann.., welche Bewan..nis es mit dem Unbekann..en im schwarzen Gewan.. hat. Er wurde wohl aus seinem Heimatlan.. verbann..

30. Stadt, Städte, Stätte, statt

Ein Zürichseeschiff heisst «.... Rapperswil», ein anderes «.... Zürich». Zürich ist die grösste .... der Schweiz. Die .... Schaffhausen und Basel liegen am Rhein. Das Rütli gehört zu den ...., die jedem Schweizer teuer sind. Der Wald ist eine .... der Erholung. In den Erdburgen fanden die Helvetier Zuflucht; es waren Zufluchts....n. Wir haben graue .... weisser Zeichenblätter erhalten. Du gibst mir ja eine Schere .... eines Messers! Der ....halter regierte an Stelle des Kaisers. In dieser .... finden viele Konzerte ....

31. Das qu

1. Brief aus der Erntezeit (L. 5)
Aus den Kaminen qualmten bläuliche Räuchlein.

Merke dir die Schreibweise folgender Wörter! Kleide sie in Sätze ein!

Qual, Qualm, Quelle, Quitte, Quittung, Quader, Quadrat, quer, quaken, quetschen, erquicken.

32. Die x-Laute

Die Brunnensäule war rund, als wäre sie vom Drechsler gemacht.

die Achse	die Axt
sechs, wechseln	die Hexe, unser Hund Rex
wichsen, die Büchse	die Nixe, ein Fixstern
ein Klecks	Examen
der Fuchs	flugs (langes **u**!)

Sätze!

33. **seid oder seit ?** (Merke: «seit» hat mit «Zeit» etwas zu tun !)

S... wann ... ihr unterwegs ? S... herzlich willkommen ! S... ihr gut gereist ? S... wann haben wir uns eigentlich nicht mehr gesehen ? S... Weihnachten. Ihr ... eine lustige Gesellschaft.

34. **v oder f ?**

Übung 8 im Zürcher Übungsbuch

35. **viel oder fiel ?**

.... Wasser im Bach, ... Heu in der Scheune, ... Obst im Keller. — Du musst .... Milch trinken ! Ich wünsche dir .... Wie .... kostet das ? Wie .... e Personen waren dort ? Das ist Glück ! .... Vergnügen ! —
zu .... !

Bilde Sätze mit: vielleicht, vielmals, vielfach.

Hansli .... vom Stuhl. Es .... Schnee. Es .... mir nichts ein. Er .... einem Betrüger in die Hände. Räuber .... über ihn her. Ein Stein .... ihr vom Herzen. Weihnachten .... auf einen Sonntag.

Vervollständigt:

Die .... Spielwaren ge .... mir ausgezeichnet. Immer wieder .... mir etwas Neues in die Augen. Man hätte nur .... mehr Zeit haben sollen, um sich alles anzusehen. .... Zuschauer umstanden die elektrische Eisenbahn; die käme uns jedoch .... zu teuer zu stehen. Es waren aber noch andere Dinge ausgestellt, die mir sofort auf .... leicht erhalte ich die Schachtel mit den .... Farbstiften zum Geburtstag. Der Blick meines Schwesterchens .... auf eine Puppe, der die .... blonden Haare auf die Schulter und ins rotbackige Gesicht ..... Es .... vor der .... bewunderten Puppe in grosses Entzücken.

DIE SILBENTRENNUNG

36. (1) **Einsilbige Wörter:** grün, gelb, weiss, rot, ...
Tau, Schnee, Eis, Tag, Nacht, ...
er kommt, du gehst, ...

Zu einer Silbe gehört mindestens 1 Selbstlaut.
Einsilbige Wörter können nicht getrennt werden. —
Setzt die Reihen fort!

37. (2) **Zusammengesetzte Wörter:**

a) Mit Vorsilben:

ver-schneit, be-zahlt, ent-täuscht, er-zählt, ge-krönt, ...
Die «Nachsilben» folgen dieser Regel nicht: mäch-tig, **nicht** mächt-ig! Hier gilt Regel (3)!

b) Mit andern Wörtern:

Tür-schloss, Baum-ast, Sams-tag, ...
schnee-weiss, hell-rot, ...

Merke dir besonders: hin-auf, dar-auf, her-ab, war-um, voll-auf, ob-acht!

c) Wörter, die eigentlich 3 gleiche Mitlaute haben sollten:

Schiffahrt → Schiff - fahrt; Schlussatz → Schluss - satz; .....

Zusammengesetzte Wörter werden in ihre Bestandteile zerlegt.
Diese Regel hat vor allen andern den Vorrang!

38. (3)

a) **In nicht zusammengesetzten Wörtern steht am Anfang jeder folgenden Silbe ein Mitlaut:**

Fe-der, Pa-pier, Sei-te, Rau-heit, Was-ser, kön-nen, hof-fen, bel-len, ...
schimp-fen, Knos-pen, Kat-zen, Städ-te, stür-misch, mäch-tig, emp-fin-den, ...
er glänz-te, brumm-te, kämpf-te, ...

b) Die folgenden Gruppen von Mitlauten werden **wie ein einziger Mitlaut** behandelt: **ch, sch, st.**

spre-chen, Lö-cher, lö-schen, ra-scheln, plät-schern, ...

Merke besonders: **st** wird in einfachen Wörtern **nicht getrennt!**

lä-stig, ge-stern, be-stens, rü-stig, Fen-ster, För-ster, ...
Das gilt auch für die Vergangenheitsformen: er ra-ste, kä-ste, schmauste. (Aber: muss-te [von müssen!], Diens-tag, Sams-tag [warum?].)

c) **ck zwischen zwei Selbstlauten** wird beim Trennen **in 2 k zerlegt:**

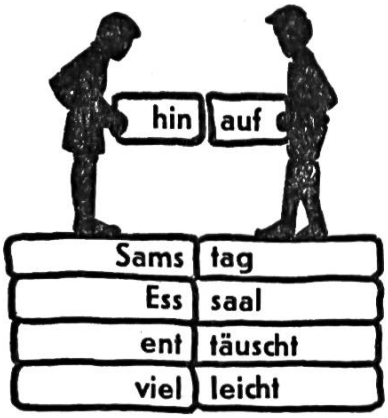
hak-ken, schluk-ken, trok-ken, ...
(Aber: er hack-te; warum?)

39. (4) **Trennung von Selbstlauten:** schnei-en, streu-en, lau-ern, Bau-er, Ei-er, ...

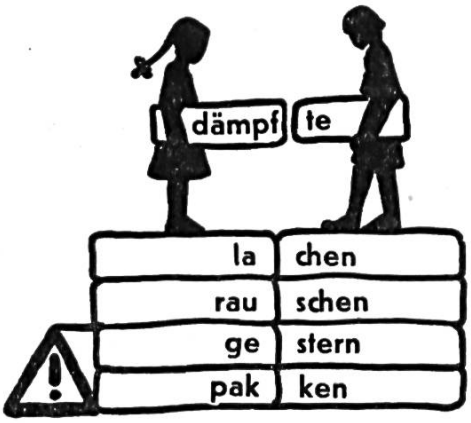
Überblick

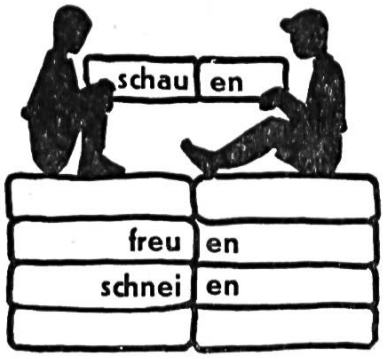
Ihr Trennungskobolde — wir kennen euch jetzt!

untrennbar!



zusammengesetzt
in Bestandteile zerlegen!





40. **Trennt die folgenden Wörter! (evtl. als Prüfung in 4 Gruppen)**

1. baden, besprechen, schnitzen, lästig, Kirsche, hinaus, Samstag, packen, Wespe, gepfeffert.

2. leben, haspeln, plätschern, wecken, lustig, rümpfen, Fenster, hinauf, kitzeln, betreten.

3. leiten, watscheln, hastig, warum, schimpfen, locken, Dienstag, blitzen, darin, Sicherheit.

4. schaben, vorüber, Acker, impfen, finster, lächeln, hämmern, setzen, hinein, Schauspieler.